

Reiten: Dressur-Team beim CHIO in Aachen vorn, Springer patzen

## Dreikampf ums Paris-Ticket

**AACHEN** (dpa). Die deutsche Dressur-Equipe feiert beim CHIO in Aachen den Sieg – doch spannender als der Wettbewerb der Teams ist der Kampf um die letzten Olympia-Tickets. Dabei liegt Isabell Werth nach Platz eins in der Einzelwertung der Grand-Prix-Prüfung und vor dem Special am Samstag ganz knapp vor Ingrid Klimke.

„Das Rennen ist relativ offen“, sagte Werth nach ihrem Grand Prix mit Wendy: „Wir müssen hier alle reiten und dann sehen, was der Dressur-Ausschuss sagt.“ Es werde sich „auch der Special niederschlagen, der in Paris für die Mannschaft zählt“, sagte die 54 Jahre alte Rekordreiterin aus Rheinberg. Der folgt am vorletzten Tag des CHIO.

Ein heißer Olympia-Kandidat ist auch Frederic Wandres mit Bluetooth, der schon bei der nationalen Meisterschaft in Balve überzeugt hatte. Im Grand Prix erhielt das Paar nach Fehlern am Ende der Prüfung 75,630 Prozent und belegte in der Einzelwertung Rang drei. Ein „Verstolperer“, wie er es nannte, kostete ihn einige Prozentpunkte.

„Ich bin einfach überglücklich“, kommentierte Klimke ihren Ritt. „Ich wusste schon heute Morgen, dass er sich hier total wohlfühlt“, sagte die 56-Jährige aus Münster über ihren Hengst. Sie habe schon



Hat weiter gute Olympia-Karten: Ingrid Klimke, die mit Franziskus im Grand Prix von Aachen Zweite wurde. Foto: IMAGO/FRANK HEINEN/rscp-photo

beim Einreiten gemerkt: „Er ist total da.“ Werth und Wendy erhielten 76,500 Prozent, Klimke folgten nur ganz knapp dahinter mit 76,043 Prozent. Zum Kampf um das Olympia-Ticket sagte Klimke: „Am Sonntag wissen wir alle mehr. Ich gebe mein Bestes, und am Ende entscheidet der Ausschuss.“ Am letzten Tag des Turniers in Aachen soll das Trio für die Spiele sowie das Ersatzpaar, das auch mit nach Paris reisen wird, benannt werden.

Im Springen waren zwei fehlerfreie Durchgänge der Gastgeber-Auswahl zu wenig. Hier hat das deutsche Team Platz eins beim CHIO in Aachen verpasst. Weil die

beiden Männer im Quartett patzten, reichte es im Nationenpreis des größten Reitturniers der Welt lediglich zu Rang sechs. Nur Jana Wargers mit Limbridge und Kendra Claricia Brinkop mit Tabasco blieben im deutschen Team in beiden Runden fehlerfrei. Christian Kukuk mit Mumbai und André Thieme mit Chakaria kassierten hingegen Strafpunkte. Während Thieme einen enttäuschenden Abend erlebte, glänzte Wargers. Auch in der zweiten Runde blieb die 32-Jährige aus Emsdetten mit Limbridge makellos. Die in Belgien arbeitende Reiterin empfahl sich mit als Ersatzpaar für die Olympischen Spiele.